

## **Antrag an die Personalversammlung**

### **Gerechte Bezahlung einfordern!**

Der Personalrat soll sich dafür einsetzen, dass für die tarifbeschäftigten Lehrkräfte endlich ein gerechter Tarifvertrag zur Eingruppierung mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TDL) vereinbart wird, der die Benachteiligung der tarifbeschäftigten Lehrkräfte gegenüber den Beamtinnen und Beamten beseitigt. Der Personalrat soll darauf drängen, dass sich die Landesregierung in NRW als Mitglied der TDL dafür einsetzt.

Außerdem soll sich der Personalrat bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass die Ergebnisse der Tarifierhöhung zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamte übertragen werden.

#### **Begründung:**

Die Entscheidungen des Landes NRW gegenüber den angestellten Lehrkräften sind eine Provokation. Das Land hat als Mitglied der TDL keine erkennbare Initiative unternommen, die Politik der vordemokratischen Lohndiktate zu beenden, obwohl der Artikel 24 der Verfassung des Landes NRW einen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit formuliert. (§ 24 (2) ... Für gleiche Tätigkeit und gleiche Leistung besteht Anspruch auf gleichen Lohn. Ein Lohndiktat ist es deshalb, weil der Arbeitgeber einseitig bestimmt, welchen Lohn er zahlt und gleichzeitig einen Tarifvertrag verweigert.

Mit der Nichtübernahme des Tarifiergebnisses für die Beamtinnen und Beamten trägt die Landesregierung die Sparpolitik auf dem Rücken der Lehrkräfte aus. Mehr als 80 000 Lehrkräfte ab A13 erhalten keine Gehaltserhöhung und für 50 000 Lehrkräfte (A 11 und A 12) gibt es lediglich eine Erhöhung von jeweils 1% in den nächsten beiden Jahren, was einen Reallohnverlust bedeutet.

Eine Angleichung „nach unten“ gegenüber den Tarifbeschäftigten darf nicht die Lösung des Problems der Ungleichheit von Tarifbeschäftigten und BeamtInnen sein!

Dieses Verhalten der Landesregierung ist ein Affront gegenüber dem Engagement der Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen. Damit wird die Motivation der Beschäftigten nachhaltig zerstört.

**Antragsteller:** Carola Benz, Gudrun Bilstein, Norbert Bodenstab, Thorsten Klein, Edgar Köllner, Michaela Krings-Kröll, Helga Krüger, Ruth Reinartz, Helmut Robertz, Beate Schneider, Ali Seamari, Marion Vittinghoff